

Logistische Regressionen

Methodik I

- Ziele:
 - Determinanten des sozialen Aufstiegs quantifizieren
 - Vergleich von Geringverdienern, Normalverdienern sowie Arbeitslosen und Nicht-Erwerbstätigen
- Modelle (Periode: 2003 bis 2007):
 - (1) Aufstieg aus dem 1. Quintil, Alle Personen
 - (2) Allgemeiner Aufstieg zwischen Quintilen, Alle Personen
 - (3) Allgemeiner Aufstieg zwischen Quintilen, Erwerbstätige
- Kontrollvariablen (u.a.):
 - Bildung
 - Haushaltstyp (statisch / dynamisch)

Logistische Regressionen

Methodik II

- Stichprobenselektion:
Alle Personen (Modelle 1, 2) vs.
Erwerbstätige (Modell 3)
- Längsschnittbetrachtung/ -gewichtung
- Binäre abhängige Variable zeigt einen Aufstieg
um mind. ein Quintil zwischen 2003 und 2007 an
- Odds Ratios (Chancenverhältnis)

Logistische Regressionen

Ergebnisse

Odds Ratios	(1)	(2)	(3)
	Aufstieg_Q1	Aufstieg	Aufstieg_ET
Frau (ja)	0,812	0,892	0,873
Alter (in Jahren)	0,887**	0,981	1,030
Quad. Alter/100	1,139*	1,009	0,945
Migrant (ja)	0,787	0,729**	0,938
[Bildung: Kein Abschluss]			
Lehre, Berufsfach., Beamtenausb.	1,371	1,105	0,914
Fachschule, Meister	1,566	1,295	0,982
FH	[2,965**]	1,573**	1,416
UNI	2,511*	2,094**	2,082**
[Haushaltstyp: Alleinstehend (AS)]			
Alleinerziehend (AE)	0,739	0,916	0,798
Paar ohne Kind (POK)	1,263	1,028	0,863
Paar mit Kind(ern) (PMK)	1,281	1,363**	1,167
[Erwerbsstatus: Nicht erwerbstätig/Arbeitslos (NE/AL)]			
Normalverdiener (NV)	2,388**	0,991	Ref.
Geringverdiener (GV)	1,802**	1,140	1,106
Ostdeutschland (ja)	0,884	0,751**	0,818
[Haushaltstyp (dyn): Keine Änderung]			
AS > POK, PMK	4,397**	1,621*	1,200
AE > PMK	2,571	5,472**	14,693**
POK > AS	1,407	1,497	1,736
POK > PMK	0,997	0,500*	0,483
PMK > AE	0,129**	0,171**	0,266**
PMK > AS	3,577*	1,096	1,397
Andere Änderung	5,093**	2,396**	2,717**
Betriebszugehörigkeitsdauer (BZD)	nein	nein	ja
Quad. BZD/100	nein	nein	ja
Betriebsgrößenklassen (4)	nein	nein	ja
Berufsgruppen (9)	nein	nein	ja
Zunahme Arbeitszeit (ja)	nein	nein	ja
LR(...):	214,684	419,766	316,851
Prob > LR:	0,000	0,000	0,000
Pseudo R2	0,111	0,042	0,051
Beobachtungen	1.442	7.763	4.731

*/** bezeichnet Signifikanz auf dem 10% / 5 % Niveau

Quelle: SOEP, Eigene Berechnungen

Fazit

- Nicht alle Geringverdiener (GV) befinden sich in einer sozialen Problemlage; Nicht-Erwerbstätige/Arbeitslose sind in der Einkommensverteilung überwiegend weiter unten angesiedelt
- Der Übergang in den Normalverdienerstatus gelang Geringverdienern deutlich häufiger als Nicht-Erwerbstätigen/Arbeitslosen
- Geringverdiener stiegen in der Einkommenshierarchie genauso häufig auf wie Normalverdiener (NV), aber deutlich häufiger als Nicht-Erwerbstätige/Arbeitslose
- Aufstieg aus Q1:
Erwerbsstatus besonders bedeutsam; GV haben ggü. Nicht-Erwerbstätigen/Arbeitslosen höhere Aufstiegschancen
- Aufstieg (allgemein) und Aufstieg (Erwerbstätige):
 - Keine Unterschiede der Aufstiegschancen zwischen GV und NV bzw. Nicht-Erwerbstätigen/Arbeitslosen
 - wichtig: Bildungsniveau, HH-Typ (dyn.), insbes. Wechsel von AE zu PMK und umgekehrt